

unterworfen sind. Wie seltsam es jenseits des Canals oft bei der Netruen-Anwerbung zugeht, davon können wir Deutsche uns kaum einen Begriff machen. Sehr häufig spielen sich auch Scenen ab, die bei Rom nicht entbehren und manchem Postenschriftsteller willkommenen Stoff liefern würden. Sobald sich ein Kriegsgewerbetreibender hat, die rekrutirenden Sergeanten alle Hände voll zu thun. Junge und ältere Männer, die sonst nicht im Traum daran denken würden, sich in die Arme aufzunehmen zu lassen, bekommen dann plötzlich den Einfall, ihrem Lande und der Duen zu dienen. Die Grinde, aus denen sie ein solches, meist nur zu bald bereuhten Entschluß fassen, sind mandmal recht sonderbar. So fand ein in London wohlhabender City-Rathmann eines Tages in der vergangenen Woche einen Zettel auf seinem Tische liegen mit folgendem Inhalt: „Sie, — ich bin wie gewöhnlich zum Durch gegangen, aber ich werde nicht wieder in Ihre Compagnie zurückkehren. Da Sie meiner Bitte um Gehaltsverhöhung nicht immer kein Gehör geschenkt haben, bin ich entschlossen, meine Dienste der Krönig zu Verfügung zu stellen. In der Arme werde ich sicher auf mehr Anerkennung rechnen können.“ J. S. Die Unterschrift war die eines aufstrebenden jungen Schreibers, den der Kaufmann nicht gern wissen wollte. Er eilte daher in großer Hast zum dem nahen Netruen-Ausgebungs-Bureau, doch kam er schon zu spät, der irrende Jüngling hatte bereits die Scholle überschritten. Drei Tage später erschien J. S. aber sehr kleinlaut bei seinem Principale und gefand, daß man ihn nicht annehmen habe, weil er an Krämpfen am rechten Beine leide. Da er reuig um Wiederaufnahme bat, wurde ihm verweigert, und der enttäuschte Netruer wußte sich nun damit, daß die Feder schlieflich doch müdeiger ist, als das Schwert. Mit recht gemüthlich Gefühlen mochte ein Sergeant über die Aufnahme eines jungen Farmers nachgedacht haben, den er für sich anzuwerben das Glück hatte. Der Sergeant kam gerade dazu, als der Mann die aufsen an der Kellerei angebotenen bunten Tafeln mit augenscheinlichem Interesse betrachtete. Er trat zu ihm, und eine Viertelstunde später sahen die Beiden plaudernd bei Whisky und Sekt in der nächsten Kneipe. Mit der ganzen Zeit in der nächsten Kneipe, die Ueberredungskunst schlüßerte der Sergeant das Soldatenleben in den glühendsten Farben. Er wies darauf hin, daß es „Tommy“ nie an etwas Gutes und Trinken fehle, daß er stets reichlich mit Taschengeld versehen, daß er last not least daß er in seiner schneidigen Uniform

überall die Bewunderung der jungen Mädchen erzeuge und so viele Liebchaften haben könne, wie er nur wolle. Da unterdrückte ihn der Jubiler mit einer ungebildeten Handbewegung und laute ärgerliche: „Ach, schweigen Sie! Ich weiß das Alles und will damit gar nichts. Ich will ja nur dienen, um von dem Weibsbild fortzukommen, daß ich vor einem Jahre geheiratet habe. Woher mit dem Gelde (sehr angeworbene Netruer erhält einen Quilling als Handgeld) und „God save the Queen“! Derselbe Sergeant hatte bei einer anderen Gelegenheit eine ziemlich unangenehme Erfahrung machen müssen. Es war ihm gelungen, bei einer Jahrmärkte einen großen, samtigen Würstchen zur Annahme des Spillings zu veranlassen. Der junge Mensch war fast angebeteter und gefand dem Unteroffizier ganz offen, daß er so schnell als möglich aus der Gegend fort möchte, weil er sich mit seiner Weibchen erkrankt habe und das Mädchen gerade nicht so ohne“ sei. Stolz auf seinen prächtigen Fang schritt der Netruerwerber mit dem kranken Jüngling die Straße entlang. Da trat ihnen plötzlich ein hochgewachsenes, rothhaariges Mädchen in den Weg und forderte den Würstchen auf, mitzukommen. Der unter Offizier bedauerte der euerig auftretenden Schönen, daß der junge Mensch nicht mehr ihr, sondern der Krönig gehöre. Das ist nicht wahr!“ rief die erkrankte Maid. „Er hat versprochen, mich über vier Wochen zu behalten, und sein Wort muß er halten. Wenn Sie ihn beschwären könnten, so gelang es mir, weil Mitleid betranken war. Sie aber folgen einem Denkeitel haben!“ Damit riß sie dem Sergeanten ihrer Majestät die Mütze ab und zerkrachte ihm das Gesicht mit ihren Nägeln. Ein gewissens treterender Säugmann vermochte erst nach vieler Mühe die beiden Männer vor weiteren Landgreislichkeiten der jungen Furie zu retten.

Fonds, der für das Reichstags-Gebäude (24 Millionen) hat nunmehr seine völlige Verwendung gefunden. Die zweite Milliarde ist leblich durch die Hände des Reiches gegangen, indem mit derselben sofort die drei Kriegsanleihen von 120 Millionen, 100 Mill. und 120 Millionen Preussische Thaler — 1020 Millionen Mark getilgt worden sind. Von den beiden letzten Milliarden sind etwa 1 1/2 Milliarden verwandt zum Ersatz der direct durch den Krieg erwichenen Schäden: wir nennen nur die Hauptarbeiten: für die Wiederherstellung der gesunkenen, im Feldzuge verchristigten Meeresausrüstung, das sogenannte Retablissement, 320 Millionen, die Vergütung sämtlicher Kriegsschäden in Elsaß-Lothringen und Baden (Reich), sämtlicher Schäden der deutschen Meeresflotte durch die Kaiserin, die Entschädigung der aus Frankreich verjagten Deutschen, die Gestattung sämtlicher Kriegskosten der deutschen Gemeinden (Einquartierung, Fahren), die Transportkosten der Eisenbahnen für die Beförderung sämtlicher Truppen, Vorräte, Gefangenener, die dann noch übrigen dreiviertel Milliarden ist zu einem kleineren Theile für bestimmte große Reichs- zwecke verfügt, namentlich die Kosten der Einführung der Münzeinheit, also der Prägung der getheilten neuen Wägen, der Reichsbanknoten des Fürsten Bismarck und der Generale (12 Millionen). Eine bescheidene halbe Milliarde endlich ist zur Ausbesserung an die einzelnen Staaten gelangt und in der mannigfachen Weise vermandt zur Schuldenbegleichung, zur Steuererlassen, Verbesserung der Beamten-Gehälter, in Preußen speciell auch zur Dotation der Provinzial-Verbände.

Ein neue Behandlung der Seckrantheit bespricht Dr. de Vries im New-Yorker Medical Journal. Die Amerikaner haben herausgefunden, daß mancher Versuch ihres Landes nur aus Furcht vor der Seckrantheit unterbleibt, und aus diesem Grunde hat sich der genannte Arzt, der auf eine große Erfahrung durch langjährige Thätigkeit auf transatlantischen Dampfern hienamen kann, mit der Frage, wie die Seckrantheit am besten zu behandeln sei, eingehend beschäftigt. Zunächst verweist er die von manchen Physiologen, namentlich aber von einem einzigen Patienten vertretene Theorie, daß die Seckrantheit eine wohlthätige Reaction des menschlichen Organismus sei, er findet sie im Gegentheil höchst lässlich. Allerdings läßt sich der Seckranke einige Zeit nach einem Anfall erleideter, aber auch Augerliche erköpft. Wäre nicht die anregende Wirkung der Seckluft, so würden sich die Kranken noch viel schwerer erholen und wachsiglich auch nach Verlassen des Schiffes noch nicht gleich genesen. Man hat ja nun gegen die Seckrantheit unendlich viele Mittel empfohlen, darunter neuerdings besonders Bromnatrium, aber Dr. de Vries hat auf seinen 58 Seckreien keinen einzigen Passagier angetroffen, dem es Nutzen gebracht hätte, einige Wochen lang vor der Meise oder noch während derselben große Dosen dieses Medicaments zu schlucken. Als Folge dieser Behandlung ergab sich vielmehr immer ein sogenannter „Bromismus“, ein eigenhämlicher Vergiftungszustand, der sich in Appetitverlust, Schwindel, Erbrechen und harter Herven- erregung äuserte. Diese Behandlung führt nur zu einer Schwächung des Nervensystems eines schon verlorbenen Patienten. Dr. de Vries verfährt einem Reisenden, der sich vor der Seckrantheit fürchtet, vor dem Antritt der Fahrt eine Dosis Colodier mit einem Salz- lythyl, am Tage der Abfahrt früh Morgens etwa 1 1/2 Gramm Bromnatrium (also doch!) und dann noch einmal dieselbe Dosis eine Stunde vor der Abfahrt des Schiffes. Der Passagier soll sich dann mit Ausnahme der Colodier und Salzlythyls behändig auf dem Deck halten. Nur durch diese Maßnahmen erzielte Dr. de Vries gute Erfolge. Während der Fahrt ist der reisende Genüß von kohlensaurem Wasser anzurathen, aus dem aromatischem Getränken, von Kinabade und Champagner und von Ingwerbier, dagegen verweist er die Anwendung von Eisbeuten, weil sie den Patienten dazu zwingt, in der Cajüte zu bleiben. Eine wissenschaftliche Erklärung der Seckrantheit bleibt übrigens auch dieser Art schuldig.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 29. October. (22. n. Trin.)
Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Diaf. Banke.
Vormittags 11 1/2 Uhr in der Volkshalle: Herr Diaf. Banke.
Nachmittags 2 Uhr Herr Superintendent Lic. Könneke.

Wer Seide braucht verlange Muster von der
Hohensteiner Seidenweberei Lotze,
Hohensteiner-Ernsthal, Sa.
Grösste Fabrik Seidenstoffen in Sachsen.
Königlicher, Grossherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant.
Specialität: Brautkleider. Von 65 Pf. bis 10 M. das Meter

Schlesinger's Winter-Herren- und Knaben-Bekleidung.

Magdeburg,
Breitweg 30.



Magdeburg,
Haltestelle Ulrichstraße.

Sei all denen empfohlen, welche zu **außergewöhnlich billigen Preisen** sich gut tragende Kleidungsstücke anschaffen wollen. Die Firma führt **nur** gute Waaren; selbst die billigste ist von **größer** Haltbarkeit. Für jedes einzelne Kleidungsstück wird volle **Garantie** übernommen und jeder Artikel zurück genommen, welcher im Tragen und vorher zu sehende Mängel zeigen sollte. Um dieses durchzuführen zu können, werden minderwertige Kleidungsstücke, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, sich aber im Gebrauch nicht bewähren und dadurch als theuer erweisen, vom Verkauf **ausgeschlossen**.

K. Schlesinger, Kaufhaus eleganter Herren- und Knaben-Bekleidung.

Schwarze und weiße Seidenstoffe
für Brautkleider in allen Genres, u. Preiselagen in reichem Sortiment
Gesellschaftsroben — Blousenstoffe etc.
Lange & Münzer,
Magdeburg,
51a. Breitweg. 51a.

Augenleiden
wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist **heilbar**
nach meiner seit Jahren bewährten Methode. Fremdsachen von beglückendem Einflusse sind: **Augen mit Auswurf, Bluthäuten, leichte Schmerzen auf der Bruit oder Stechen zwischen den Schulterblättern, Augenthränen, auf fallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit und Mattigkeit, Neigung zu Nasenbluten.** Bei Kindern chronische Entzündungen nebst chronischen Augen- und Ohren- entzündungen.
Dr. med. Hofbrückel,
Spezialarzt für Augenleiden,
München, St. Paulstr. 11 d.
Kauf auswärts brieflich bei genannter Angabe der Krankheits- ersehnungen.

Einen Euker
sucht, p. sofort oder zu Weibwächten
Wilh. Kuchmann, Preßlau.

Das **Ullersche** und **Gläubliche** leidet... über 500,000 Familien...
C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Honig
Sollte in Tränen...
Das Ullersche und Gläubliche leidet... über 500,000 Familien...
C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Honig...
Sollte in Tränen...
Das Ullersche und Gläubliche leidet... über 500,000 Familien...
C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Honig...
Sollte in Tränen...

A. Kater
empfehl
große Auswahl
in
**Herren- und
Knaben-
Confection.
Winter-
Ueberzieher.**
Beste Qualitäten!
Billige Preise.

Pa. Förderkletter Kalk
empfang und empfiehlt
Friedrich Ruthe.


Wenn alle
ange-
wandten
Mittel
gegen

**Magenleiden, Nervosität
Gicht u. Rheumatismus,
Hämorrhoidal-
Nieren- u. Harnleiden
erfolgreich**
versuche man Stühlers gef. gesch.

Wacholin!
Erfolge anerkannt hervorragend!
Zu beziehen in Original (H. Str.)
Flaschen à M. 4.— gegen Nach-
zahlung vorher. Einfind. des Betr. vom
Gen.-Vertr. **Oscar Bernhardt,**
Magdeburg.

**Jagdwesten,
Unter-
jacken,
Jäger-
Hemden**
sowie sämtliche
Bordend-Unterzeuge
empfehl
A. Kater.

Bekanntmachung.
Das Verzeichnis der zur Hand-
werksämter wohlberechtigten Hand-
werker-Zünfte und Gewerbe-Ver-
eine in der Stadt Gommern liegt
in der Zeit vom 28. Oktober bis
einschließlich 4. November 1899 im
Stadtssekretariat im Rathhause hie-
selbst zur Einsicht der Beteiligten
offen.

Beschwerden gegen das Verzeichnis
sind binnen 14 Tagen bei uns an-
zubringen.
Gommern, 27. Oktober 1899.
Der Magistrat.

Theater in Gommern.
Direction Wido-Göbel v. d. Osten
Im Saale des elektrisch beleuchteten
Schloß-Theaters.

Sonntag 29. Oktober 1899.
Letzte Vorstellung.
Die zwei Waisen.

Schauspiel in vier Akten und
7 Bildern v. G. Scherenberg.
Nachmittags 4 Uhr.
Große Kinder-Vorstellung.

Die graue Frau vom Walde
oder **Die Zaubererschloß.**
hierauf
Der geprellte Bauer.

Zum Schluss:
**Große Verlosung nützlicher
Gegenstände.**
Zu diesen beiden letzten Vorstellungen
erlaubt sich ein geehrtes Publi-
cum von Gommern ergebenst ein-
zuladen.

Die Direction.

Holzauktion
Wittwoch den 1. November
d. J. mittags zwischen 12 und 1 Uhr
sollen

22 Haufen Kiefernknäulen
an unserer neuen Linie an den
Dammthor-Kiefern, sowie von
3 Uhr ab am Beckener Bahnhof
35 Haufen Kiefern Stangen
öffentlich meistbietend gegen sofortige
Barzahlung verkauft werden.

Der Vorstand
der Gommern-Breiter Eisenbahn-
Eigentragene Genossenschaft mit un-
beschränkter Haftung.
F. Schäfer. Hohenstein.

2 fünf Monate und 2 neuen Wochen alte
Futterschweine
sind zu verkaufen.

Garth Nr. 37.
Im Gasthof „zum
deutschen Kaiser“
sind große und kleine
Futterschweine
zum billigen Preise zu haben.
Julius Harbordt,
Hagenstraße Nr. 4.

10 Stück ältere und jüngere
Schweine
sind zu verkaufen.
Ladeburg Nr. 71.

2 Fölke
sehen zum Verkauf
Dammthor Nr. 36.

Gegen Trausvaal.
Wohlfahrt Trausvaal, jetzt schon beim Gaus
in England best man jetzt was aus,
Wie, 70 es haben die alten Franzosen
Wacht man jetzt in England die
schwierigsten Kisten
als Krieger und Sieger im großen Gefäß
Machte man gegen Trausvaal mobil.
Schon fragte im Kampfe zur Probe die
Gä die
Schon hat auch der Baron Sabel gefaßt.
Kum treu' Dich, Ohm Paul, jetzt kriegt
Du Wäste,
Wenn Du nicht, wie schon mal, 3000
Auf verkauft!
Wenn nämlich der Dure die Briten
nicht hin'ert,
Wird alles von oben nach unten geföhrt.
Sie nehmen Trausvaal, s wird alles
geplündert,
Und alles genommen, was irgen hat Wech
Schönerfa fällt, mit gefüllter Gasse.
In England denn lieber, wie sich's gebührt
Und bei Zehden 20 3 Schräge
In Berlin wird dann der Frieden dicirt.
W unter Paletots, Satin und
Kammanen von 11 bis 20 M.
3 a r e t n g s ä g e in Baumgarten und
Buckstein, von 14 bis 40 Stück.
K o c h n g e, in Sain und Da-
goual, von 2 1/2 bis 42 M.
3 a n g l i n g s n ä g e, in Buckstein
und Scheitel, von 6 bis 12 M.
K o c h n g e, hochlegante
Fagons, von 2 1/2 bis 9 1/2 M.
Eingelne Jackets u. Hosen von 2,50 bis
10 Mark.
Sämtliche Schuhpaare für Herren,
Damen und Kinder enorm billig.
Arbeitergarbe ebenfalls sehr billig.
Kaufhaus Max Zehden,
Magdeburg,
50, Jaksbstr. 50.
Einziges herrliches Etablissement
Magdeburgs.

Ein möbl. Stube mit Kabinett
zu vermieten Breitestraße 62.

A. Kater
empfehl
**Bettfedern,
Inletts,
Bezüge
und
Leinen.**
Beste Qualität.
Billigste Preise.

Gebrauchte **Pianos**
vorz. erhalt. Magdeburg,
Robert Ecker, Kronpr. Str. 3
Vertr. der größten Piano-Fabriken.
Neue Pianos von 450 - 1200 M.

Geschäfts-Eröffnung.
Ich eröffne
Magdeburg, Breiteweg 166, neben Café Sachtleben,
im Hause des Herrn M. Jaensch meine neuen, großen, eleganten Geschäftsräume und habe dieselben mit
einem reichhaltigen Lager von
**Porzellan-, Glas- und Luxuswaren, sowie
Beleuchtungs-Artikeln**
aus Geismackvollste ausgestattet. Das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen bitte mir auch in meinem neuen Geschäftslocal
gütigst bewahren zu wollen und zeichne
hochachtungsvoll ergeblich
Carl Koch, Inh. W. Stolze.

Inlet,
billigste und beste, garantiert federdichte Qualitäten,
Meter 0.35 bis 1.50
Bettfedern,
nur reelle, füllkräftige Qualitäten,
Pfund 0.50, 0.90, 1.40, 1.90 M. u.
empfehlen ganz besonders preiswerth
Geschwister Schenk,
Magdeburg,
Breiteweg 87, gegenüber der Brauereihofstr.

Futterschweine
sind zu haben bei
Carl Kurthmann,
Viehändler.
Ein Sohn achtbarer recht-
licher Eltern, welcher Lust hat,
Bäcker
zu lernen, kann zu Ostern nächsten
Jahres unter günstigen Bedingungen
in Magdeburg-Neustadt in die Lehre
treten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Einen Kuchnecht
der melten kann oder Sägeker
sucht zum 1. November
Kamin, Behlitz.

FERD. MATZ
— approb. Zahnarzt, —
MAGDEBURG.
Alte Ulrichsstraße 18, I
Sprechstunde: 9—12 u. 2—6 Uhr
— Sorgfältigste Behandlung —

Dienstmädchen
für Küche und Haus,
Mäde, Schweizer, Nechte,
Küchler, Burschen
bei hohem Lohn, freie Kost, 5 M.,
Wirtsheld gesucht. **Magdeburg,**
Gr. Zinnerstr. 14, part. im Komtoir

Gasthof zum Stern.
Dienstag, zum Markt, von Nachm.
3 Uhr ab
Tanz.
Freundlich ladet ein
A. Schmitz.

**Morgen Sonntag u. Dienst-
tag** auf dem Marktplatz
Gr. Schanckel-Vergnügen
Deutschlands schönste Gondelfahrt
zum ersten Male hier. Um jäh-
reichen Zutpruch bittet
der Besitzer **Julius Seberling.**

Plötzky.
Am Sonntag, den 29. d. Mts.
halten die hiesigen Handwerker-
gesellen im Schuchardt'schen Locale ein

Vergnügen
ab, wozu Freunde und Gönner herz-
lich eingeladen werden.
Der Vorstand.

Zur
Garnirung der Hüte
und Anfertigung sämtlicher in das
Putzfach
schlagenden Arbeiten empfiehlt sich
Agnes Nordmann,
Gommern, Hagenstraße 44.


Prämirt mit gold. Medaillen,
Rheinische Jahrb., Plombiren, Nero-
bidien, Bahngesellen u.
C. Koller, Magdeburg,
Alte Ulrichstraße 10 II.

Storm's
Kursbuch
fürs Rch. 50 Pfa.
zu haben bei
Nesomann & Fritzsche,
Buchhandlung.

Neuheiten
in
**Herbst-
und Winter-
Kleider-
Stoffen**
große Auswahl,
empfehl

A. Kater.